

LR Ahmet Demir grenzt obbing – und er erklärte: „Wir brauchen wir nicht in m.“ Er wollte die 100.000 nehmen und die vom esagten 250.000 Euro in ten Jahren von der Stadt n“ lassen – über diesen wurde allerdings nicht t.

DAS TIROL PANORA - en interessanten Diskus- ag lieferte wieder GR Pfenniger: Dem eigens Schlossumbau eingerich- schuss (2004 bis 2007) i ÖVP-Mitglieder vorge- d gehörten weitere zwei ddate an. Und die Ent- en seien alle einstimmig. Und dem Vorstand des

Bezirksmuseumsvereins (2004 bis 2010) gehörte neben einem „roten“ auch ein „schwarzer“ Vertreter an. Nun werde Lunger zum zweiten Mal genötigt zu gehen (nach der Bedingung, dass die Stadt 250.000 Euro übernimmt, wenn Lunger als Kulturreferentin zurücktritt) – Pfenniger sprach von „Hexenverfolgung“, um sich dann einem Kulturprojekt des Landes zu widmen: Das Bergiselmuseum (Tirol Panorama) habe ursprünglich 5,5 Millionen kosten sollen, kam aber schließlich auf mehr als 20 Millionen Euro. Pfenniger zitierte ein Palfrader-Interview: Es ist halt mehr dazugekommen. Dieses Argument hat bei Lunger offensichtlich nicht gezählt, auch wenn Kontrollgremien eingerichtet waren und ihren „Sanktus“ gegeben haben.

BRIEFKASTEN

Mein Brief an LR Palfrader

Landeck-Umbau – letzter Akt

ehrte Frau Landesrätin Palfrader!

chön dieses Gefühl. Die it, die Fäden in der halten und das mitunter den Mitgliedern des Ver- des eines Bezirksmuse- es, der dann auch sofort ch in die Knie geht, wenn ogen wird, oder im Spezi- inem Menschen, der mehr erzblut für eine Idee gege-

gen Sie jetzt nicht, der eser Person mag ja recht gewesen sein, der Umbau gelungen, aber sie hatte die tung. Sie hatte nicht mehr ger Verantwortung als die Mitglieder des Vereinsvor- der des eigens zusammen- Bauausschusses (Obmann ann-Stellvertreter – beides nderäte). In den Gremien smuseumsvereins tauchen räfte, Steuerberater, Inge- chitekten und Gemeinde- uf – mit Eva Lunger. Sämt- Bauausschuss gefassten : waren einstimmig.

zusätzliches Geld von- Gemeinde fließt, wurde Rücktritt als Obfrau des schusses jenes politische racht, das von FP und VP ch gefordert wurde. Dazu

damals ein VP-Stadtrat: „Das ist eben politisches Spiel“. O.k. kann man sagen – in politischen Zeiten wie diesen ist das so –, man kann aber auch empört sein.

Als Landesrätin, Frau Dr. Palfrader, gehen Sie für einen weiteren finalen Geldfluss einen Schritt weiter und wollen denselben Kopf noch einmal. Diesmal geht's nicht um das politische Amt, es geht um den Brotberuf des betroffenen Menschen – und dazu fordern Sie einen Verein auf, seine Geschäftsführung anzuweisen zu gehen. Das ist wahrscheinlich eine perfide, aber, wie man sieht, durchaus funktionierende Strategie.

Ich erinnere mich noch an Ihr Interview in der Sendung Tirol Heute zum Bau des Bergisel-Museums, als Sie, nach den Mehrkosten gegenüber den ursprünglichen Schätzungen gefragt, meinten, dass halt einiges dazugekommen sei ... Da sehe ich durchaus Parallelen zum Schlossmuseum in Landeck.

Was bleibt, ist der Makel(?), mit einer politischen Farbe zeitlebens behaftet zu sein und schlussendlich das Ziel, in Landeck wieder das richtige Farbspiel ins Rathaus zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen ins Landhaus

Andreas Pfenniger, trotzdem und immer noch gerne Landecker

Abseits von „Pisa“

Konzert des Schülerorchesters der HS Serfaus-Fiss-Ladis

(dgh) Auf Einladung der Plateaugemeinden Serfaus, Fiss und Ladis stellte das Schülerorchester der Hauptschule Serfaus-Fiss-Ladis unter Kapellmeister Hubert Marth sein Können unter Beweis.



Das Schülerorchester der HS Serfaus-Fiss-Ladis begeisterte drei Mal.

Foto: Iris Westreicher

Besonders bemerkenswert ist, dass von den 104 Schülern der Hauptschule 40 beim Scholorchester engagiert sind. Kapellmeister Hubert Marth hat es auch heuer wieder geschafft, die Zuhörer mit seiner Stückauswahl drei Mal zu begeistern. Zu hören waren u. a. „Te deum“ von Marc-Antoine Charpentier, „Pomp and Circumstance“, ein Klassiker, „Oh When The Saints“, israelische Volkslieder und eine Piratengeschichte für ein großes Orchester. Ohrwür-

mer von Les Humphries und den Beach Boys rundeten die gelungenen Veranstaltungen ab, die bewiesen, dass Schule und das Engagement der Beteiligten viel bewirkt. „Ein Musikinstrument zu erlernen, ist eine hohe Kunst, die viel Ausdauer, Geduld und Fleiß erfordert und den gesamten Menschen formt und bildet. Diese Kompetenzen kann kein PISA-Test bewerten“, erklärt Gernot Pedrazzoli, der Moderator.

Musik vom
PAZNAUNKLANG

CD Präsentation
"Musik vom Paznaunerklang"

07.07.2012
Silvretta Center Ischgl
ab 19:00 Uhr
Eintritt: Freiwilliger Beitrag

MITWIRKENDE:
- Kappler Dorfmusikanten
- Martin, Christoph & Benjamin auf der Steirischen Harmonika
- Quintett "Die Alpinkralner"
- Galtür Syndikat